

Spangenberger Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Nr. 127.

Erhältlich wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachts, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und Ihre Welt“, „Der heilige Alltag“, „Unterhaltungsblätter“. Durch die Postanstalten und Briefträger abgegeben 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenlos gestellt.



Drahtanschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 48 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Der Millimeter-Preispreis für Anzeigen im Textil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Ausdrücke gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preisliste Nr. 3. Anzeigannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D. A. IX 500

Freud und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptchristleiter und für den Anzeigenpart verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 126

Sonntag, den 18. Gilbhart 1936

29. Jahrgang.

Unbedingte Neutralität Belgiens

Geschiedener Kurswechsel in der Außenpolitik

Am Mittelpunkt des belgischen Ministerrats, der unter dem Vorsitz von König Leopold II über die Militärförmigkeit stand, stand eine Rede des Königs, deren entscheidende Zeile wie folgt lauten: „Unsere Militärförmigkeit wie unsere Außenpolitik, die notwendigerweise die erste bestimmt, muss sich vornehmen, nicht einen mehr oder weniger segensreichen Krieg in unserer Koalition vorzubereiten, sondern den Krieg von unserem Gebiet auszuweiten. In dem Krieg wird die belgische Politik entschieden, tritt es in berüchtigtem Maße zum Frieden in Westeuropa bei, und es schafft dadurch von selbst ein Recht auf Abstößung und auf die etwaige Hilfe aller Staaten, die an diesem Frieden Interesse haben. Neben diese Grundlagen ist die belgische Distanzpolitik, glaube ich, einer Meinung.“

Aber unsere Verpflichtungen dürfen darüber nicht hinausgehen, und sie einseitige Politik schwächt unsere Lage aus und rüstet zu Recht oder zu Unrecht, Uneinigkeit in unsrer Partei hervor.“

Ein Bündnis, selbst wenn es rein defensiver Natur wäre, führt nicht zum Ziel, denn schnell auch die Hilfe eines Verbündeten erfolgen könnte, so würde sie doch erst nach dem Kriegsbeginn vor sich gehenden feindlichen Einfall eingehen können. Um gegen den ersten Stoß anzutämpfen, würden wir in jeder Lage allein sein. Deshalb müssen wir, wie fürstlich der Minister des Außenwesens erklärt hat, eine ausdrücklich belgische Politik verfolgen.

Diese Politik muss entschlossen darauf abzielen, uns aus den Streitigkeiten unserer Nachbarn herauszuhalten. Sie entspricht unserem nationalen Ideal. Diejenigen, die an der Möglichkeit einer solchen Außenpolitik zweifeln, mögen das stolze und entschlossene Beispiel Hollands und der Schweiz betrachten. Unser Militärförmismus kann nur die einzige Aufgabe haben, uns vor einem Krieg, von wo er ausgehen möge, zu bewahren.“

Unser Militärförmus entspricht nicht mehr den neuen Möglichkeiten eines überwachenden Einfalls. Es sichert aber die ständige Verteidigung unserer Grenzen noch die Sicherheit der Wohlbringung, noch die Zusammenziehung des Heeres.“

Zum Schluss erklärte der König, mit der Ansicht der zum Verteidigungsminister vorgelegten Reformvorlage würden die Minister erneut vor dem Lande versichern, dass die Regierung der Nationalen Einigung nur die einzige Sorge habe, das höhere Interesse Belgiens nicht alles zu jagen.

Bestürzung in Frankreich

Die Rückkehr Belgiens zur strengen Neutralität und die damit verbundene Loslösung Brüssels vom Pariser Schyptau hat in Paris ähnlich wie Stimmungsmässig wie eine Bombe eingeschlagen, zumal diese Nachricht genau so unerwartet kam. Die Vorzeichen — die Rede des belgischen Außenministers Spaal — hatte man in Paris nicht ernst nehmen wollen. Man ist sich darüber klar, dass der schändliche belgische Schritt die Aussichten eines belgischen völlig anderen werden, und das die französisch-belgische Generalstabszusammenarbeit aufgeständigt sei.

Im „Petit Parisien“ heißt es, durch die Rückkehr zur Neutralitätsstellung von 1914 befriere sich Belgien von den Verpflichtungen des Westpaares, verliere aber auch seine Verpflichtungen, nämlich den Beitritt der drei Grossmächte. Was die Belgier vor allem geschrackt zu haben scheinen, seien die Verpflichtungsverpflichtungen des französisch-sowjetischen Paktes.

Das „Echo de Paris“ sagt, Deutschland habe die Verpflichtungen aus dem Westpakt im März aufzulösen, fallen im Juni, jetzt mache sich Belgien aus dem Staube. Belgien stelle vor vollendete Tatsachen.

Die Tatsache, dass künftig auch an der belgisch-französischen Grenze belgische Truppen Standorte beziehen, lasse das alte Vorhandensein der neutralistischen Aufsicht durchdringen. Der neue belgische Kurs schaffe politisch und strategisch einen neuen Zustand. Die französisch-englischen Militärbündnisse ließen ohne die belgische Zusage Gesetz, an Wirksamkeit zu verlieren. Frankreich beobachte jetzt seine sozialen Experimente. Sogar die wahlwähler Sympathien seien ihm entzerrdet.

„Oeuvre“ stellt fest, mit tiefer Erstaunen habe der „Quai d’Orsay“ durch die Presse die Rede des Königs der Belgier erhalten, und seine Vorankündigung habe veranlassen lassen, dass der König soweit gehen würde, einfach alle seine internationalen Verpflichtungen zu aufzulösen. Kein Jurist in der Welt könne diesen Entschluss aufzählen. Das Blatt fordert, dass auch London genau so verzagt wie Frankreich gegen eine derartige Verletzung der internationalen Verpflichtungen durch ein kleines Land vorstehe.

Das ganze internationale politische System der Zeit verliert seine Sicherheit, so schlicht das „Oeuvre“, erhalte einen Schlag, und schlicht sei das ein ungeheuerer Sieg für Deutschland, das ja auf die zweitseitigen Wahlen hinsteuere.

Größtes Aufsehen in England

Von amtlicher englischer Seite wird die in Paris ge-

Schärfster Kampf gegen Preistreiber

Erlaß des Reichsjustizministers an die Strafversorgungsbehörden

Rechtsminister der Justiz Dr. Gürtner hat an die Strafversorgungsbehörden folgenden Erlaß gerichtet: Auf dem Parteitag der CDU hat der Führer, als er das weitreichende Arbeitsziel des zweiten Fünfjahresplanes wies, jedem Deutschen erneut ins Herz gehämmt, dass alle Arbeit nur dann Erfolg haben kann, wenn vor dem Ich des einzelnen das Wir der deutschen Volksgenossen steht. Ebenso hat der Stellvertreter des Führers unlangst in Hof erklärt, dass der Nationalsozialismus gegen jeden, der auf Kosten der Gesamtheit mit dem Lebensnotwendigsten Wucher treiben zu können glaube, mit drakonischen Maßnahmen vorgehen werde.

Jedem Saboteur der nationalsozialistischen Grundforderung „Gemeinnützige Eigentum“ muss daher das Handwerk gelegt werden. Einen solchen Saboteur sollte der Polizeigau von Berlin fürstlich an den Brauner und warne andere, die etwa zu gleichem Verzug an der Volksgemeinschaft bereit sein sollten.

Die Rechtspege hat an der Seite der Polizei unermüdlich an der Bekämpfung und Beurteilung von Wucherumzügen gearbeitet. Gegen jedes solchen Schädling muss schleunigst, rücksichtslos und hart eingetritten werden.

Daher bringt ich heute die Allgemeine Verfügung vom 13. April 1935 (Abbildung des Strafverfahrens) in Erinnerung, in der unter Nr. 49 bestimmt wurde:

„In einer Zeit in der alle Volksgenossen Opfer bringen sollen, um den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und im Winter gegen Hunger und Kälte erfolgreich durchzuführen und in der gerade die wertvollste Bevölkerung unsere Überwiegendheit am deutlichsten beweist, muss es als eine überwiegend die Welt der Volksgemeinschaft bezeichnet werden, wenn auch einzelne gewissenlose Personen durch unerlaubte Preistreibungen

und ähnliche Machenschaften ihren eigenen Vorteil über das allgemeine Wohlwohl stellen und das Werk des Führers dadurch gefährden.“

Für die Strafversorgungsbehörden erwächst daraus die unbedingte Pflicht, gegen Preistreibungen und ähnliche Machenschaften, die durch Gesetz und Verordnung unter Strafe gestellt sind, in enger Zusammenarbeit mit den Verwaltungsbüroen unverzüglich und mit allem Nachdruck zu verfolgen und Strafen zu beantragen, die der beauftragten Gemeinschaftsbehörde derartiger Verfehlungen Rechnung tragen.“

In den Strafverfahren wegen Preistreiberei, die wegen der Höhe des Gewinns, der Person des Beschuldigten, der Erregung der Bevölkerung oder aus ähnlichen Gründen von besonderer Bedeutung sind, sind je zwei Abschriften der Anklage und des Urteils dem Reichsjustizministerium mitzugeben.

Sich unzureichend auf Kosten anderer bereichern, ist ein Verstoß gegen Gesetz und Gemeinschaft. Sich in dem Augenblick durch Preistreibereien bereichern, in dem ein ganzer Volk vom Führer und seinen Beauftragten zu sparsamster Verwertung aller im Lande vorhandenen Lebensmittel und Ressourcen jährt zu williger Umstellung auf die Erzeugnisse, die zur Genüge vorhanden sind, auch wenn sie einmal nicht ganz dem eigenen Geschmack entsprechen, aufzurufen wurde, ist ein Verbrechen an der Gemeinschaft des deutschen Volkes. Der Preistreiber stellt seinen eigenen Vorteil über das Allgemeinwohl und widerstreift sich damit dem ersten Grundsatze unseres Staates, das Gemeinnützige Eigentum zu geben hat. Er kann sich mit Sicherheit nicht wundern, wenn er, der sich selbst außerhalb der Gemeinschaft stelle, in Zukunft auch durch Gesetzesstrafe aus dem Leben in der Gemeinschaft ausgestoßen wird.

Alldeutsch zur Neutralität sei mit Unterstützung oder stillschweigender Zustimmung Englands abgegeben worden, als unrichtig bezeichnet.

Nichtig ist, dass England auf eine derartige Entwicklung in Belgien gefestigt gewesen sei. Es besteht jedoch gutes Grund zu der Annahme, dass England weit davon entfernt sei, den belgischen Schritt zu begrüßen und dass sogar versucht habe, den Belgern einen solchen Kurs abzuraten.

Keiner weißt, der belgische Wunsch nach einer Rückkehr zur Kriegsneutralität sei in letzter Zeit aus zwei Gründen neu belebt worden, nämlich erstens durch die britische Locarno-Note vom 18. September und zweitens durch die Tatsache, dass Belgien der Regierung Blum in Frankreich und dem französisch-sowjetischen Bündnis ablehnend gegenüberstehe.

Vom Standpunkt der britischen und der französischen Sicherheit würde eine Rückkehr Belgiens zum Neutralitätsstatus einen schweren Schlag bedeuten. Im Falle einer strengen Neutralität Belgiens wären Generalstabsverhandlungen zwischen Belgien, Frankreich und England unmöglich. Auch würde es dann eine Verletzung der belgischen Neutralität sein, wenn bei einem europäischen Konflikt englische und französische Flugzeuge belgisches Gebiet überfliegen. Außerdem entfallen für England und Frankreich der Vorteil, im Kriegsfall belgische Flugzeugstützpunkte oder belgische Hafenstädte benutzen zu können.

Französischer Schritt in Brüssel

Der französische Botschafter in Brüssel, Laroche, erhielt von Außenminister Delbos Anweisungen für einen sofort einzuleitenden Schritt bei der belgischen Regierung. Der Außenminister hat Laroche außerdem schwer Vorwürfe gemacht, dass er den Quai d’Orsay auf dieses hochwichtige politische Ereignis nicht vorbereitet habe.

In den politischen Kreisen in Frankreich glaubt man, der belgischen Annahme der Willen zu erkennen, sich möglichst auch den Verpflichtungen zu lösen, die dem Lande aus dem Bündnisvertrag erwachsen könnten.

Die künftige Truppenverteilung der belgischen Armee werde, so betont man hier, diesen Kurs sehr deutlich ausdrücken, da die Deckungstruppen in Zukunft gleichermaßen auch auf die französische Grenze verteilt werden sollen, während sie bisher in der Hauptstädte an der deutschen Grenze aufgestellt waren.

Bittere Früchte für Frankreich

Belgiens Neutralitätserklärung und der Sowjetpakt.

Der belgische Botschafter in London hat im Foreign Office vorgesprochen und eine Unterredung mit dem englischen Außenminister Eden gehabt. Wie der diplomatische Korrespondent von Neuer erfuhr haben will, habe der belgische Botschafter dabei zum Ausdruck gebracht, dass seine Rede davon sei, dass Belgien irgendwelcher seiner Ver-

pflichtungen ledig werden wolle. Es sowie vielmehr dem Bündnis und den Verpflichtungen der Bündnisverabredung gegenüber loyal bleiben.

Nach dem ersten niederrückenden Eindruck, den die Rede des Königs der Belgier in Paris und London gemacht hat, beginnt man jetzt die Lage etwas ruhiger zu beurteilen. Der Ton der Pariser Presse gegenüber Brüssel ist auf Grund einer Anweisung des französischen Außenministeriums merklich sanfter geworden. Anfängend will der Quai d’Orsay durch diese Bejähigung Zeit gewinnen um Antwort auf seinen an den belgischen Außenminister zu sendenden Fragebogen zu erhalten.

Frankreich wünscht darin zu wissen, wie Belgien sich zu dem alten Locarnovertrag und dem neuen Westpakt stelle, welche Absichten es gegenüber den Bündnisverpflichtungen habe und welche Pläne es hinsichtlich der französisch-belgischen Generalstabsabkommen habe.

Der Brüsseler Havas-Berichterstatter will in belgischen diplomatischen Kreisen folgende Auslegung der Rede König Leopolds erhalten haben: Belgien denkt nicht daran, seine internationalen Verpflichtungen in den Papierkorb zu werfen. Es beabsichtigt also nicht, sich vom Bündnis zurückzuziehen. Für Belgien handelt es sich einzig und allein darum, festzuhalten, inwieweit es durch die Unterzeichnung eines neuen Westpaktes über die Verpflichtungen aus dem Bündnisvertrag hinausgehen müsste. Die diplomatischen Kreise Belgiens erläutern, dass Belgien, falls es an einem neuen Westpakt nur als garantierte, nicht aber als garantierende Macht teilnehme, sich dennoch an die Bündnisverpflichtungen gebunden halten würde, und folglich nicht daran denkt, die Grundsätze der kollektiven Sicherheit zu verwerfen.

In der belgischen Öffentlichkeit finden die Aussführungen des Königs über die Neutralitätspolitik Belgiens unbedingte Zustimmung. Der vom König vertretene außenpolitische und militärische Standpunkt entspricht in vollem Umfang der Politik der Regierung von Beelzen. Verschiedene belgische Blätter erfreuen sich über die Kommentare des „Echo de Paris“, des „Oeuvre“ und anderer Pariser Zeitungen. „Nation Belge“ stellt fest, dass gerade das „Echo de Paris“ und das „Oeuvre“ sich am entschiedensten für die französisch-sowjetische Katastrophenpolitik eingesetzt haben.

Gerade das Militärbündnis zwischen Paris und Moskau aber habe es den belgischen Freunden eines Bündnisses mit Frankreich unmöglich gemacht, ihre bisherige Politik fortzuführen. Die belgische öffentliche Meinung sei durch den Gedanken, dass Belgien in einen Krieg im Interesse Russlands verwickelt werden könnte, aufgeschreckt worden.

Wer vom Kommunismus stirbt...

Dass der französische Plan eines gegenseitigen Bündnisses einen tödlichen Stoß erhalten hat, geben die Pariser Blätter unumwunden zu, allerdings ohne sich allgemein zu dem freimütigen Bekenntnis auszu schwingen, dass das Bündnis Frankreichs mit Sowjetrussland wohl der

Zur Kirmes

empfiehle mein reichhaltiges Lager in:

Offenbacher Lederwaren

Teppiche, Sofakissen, Bettvorlagen, Steppdecken, Linoletten- und Paladon-Teppiche u. Läufer usw. Sofas, Klubgarnituren, Sessel, Chaiselongues und Matratzen in Rosshaar, Kebok und Schlaraffen

Größtes Lager in Möbel

Schlafzimmer, Küchen, Herrenzimmer, Speisezimmer in Eiche u. Nussbaum poliert, sowie sämtliche Kleinkübel.

Gardinen und Dekorationsmaterial

in größter Auswahl ständig am Lager.

Zwanglose Besichtigung meines Lagers.

Wo kaufen wir mit unseren bescheidenen Mitteln eine anständige Aussteuer? Diese Frage legen sich zahlreiche Brautleute vor. Ueberzeugen Sie sich doch einmal davon, wie billig bei uns geschmackvolle und solide Wohnungseinrichtungen sind. Wir stellen Sie in jeder Hinsicht zufrieden.

Wilhelm Wenderoth
Sattler, Polsterer, Möbel- und Dekorations-Geschäft
Spangenberg Neustadt 49. Fernruf 167.

Aug. König Nachf.
W. Küchler, Spangenberg

Ankauf sämtlicher Getreidearten
Mühlenbetrieb
Futter- und Düngemittel
Saatgutreinigungs- und Beizanlage

Zur Kirmes
finden Sie große Auswahl in:

**Spirituosen
Schokoladen
Zuckerwaren**

H. Mohr

Lebensmittel, Haus- und Küchengegenstände

Stadtsparkasse zu Spangenberg

Gegründet 1882

Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder

Annahme von Spareinlagen

Scheck- und Überweisungsverkehr

Gewährung von Hypotheken und Geschäftskrediten

An- und Verkauf sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Ausstellung von Reisekreditbriefen



Kostenlose Ausgabe von Heimsparbüchsen

H

Die Buchdruckerei
Hugo Munzer

empfiehlt sich zur
Herstellung von

Drucksachen

eglicher Art für
Behörden und
Private
in modernster
Ausführung

**Zur Kirmesfeier
im Ratskeller**

empfiehle ich aus meiner

**Haus Schlachterei
ff. Speisen**

Zum Ausschank kommt das altbekannte

„Hessische Löwen-Bier“

Zur Kirmes

empfiehle ich:

**Uhren aller Art, Bestecke
Schmucksachen, Brillen**

nur aus dem Fachgeschäft

Willi Diebel

Eigene Reparaturwerkstatt.

Zur Kirmes

kommt bei mir das altbekannte
gute

MALS FELDER BIER

zum Ausschank. Ferner bestge-
pflegte

Weine und sonstige Getränke

Gasthof „Zur Traube“

Kurt Walther

Den Pfennig zu sparen
darauf kommt es an

**Wir dienen der
heimischen Wirtschaft!**

Vereinsbank Spangenberg

Zweigstelle der Vereinsbank
zu Hess. Lichtenau e. G. m. b. H.

Annahme von Spareinlagen
und Bankgeschäft seit 1869.

Zur Kirmes

empfiehle ich meine Lokalitäten

Als Spezialgericht; meine bekannten
riesengroßen
Bratwürste mit Kartoffelsalat
la. Kochwurst, Sulperknöchen u.
Sauerbrat

Aus meiner Schlachterei empfiehle ich:
la. Bratwurst, Rind-, Kalb- und
Schweinefleisch

Gasthaus „Deutscher Kaiser“
R. Enzeroth

Stets das Neueste

im Putz- und Modegeschäft

E. Engelhardt
Burgstrasse

Elegante Damen Hüte, flotte Kappen und
Mützen, Krimmer, Kragen, Knöpfe, Gürtel
Besatz, alles zur Schneiderei
Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe in reicher
Auswahl, Wolle in allen Farben

Zur Kirmes

empfehlen wir das gute

Coburger Hofbräu

zu Bratwurst und Sulperknöchen

ab 4 Uhr Tanz

Bertram „Goldner Löwen“

Stoffe zur Kirmes

aus dem größten Stoffhaus der Provinz
Barth-Kassel, empfiehlt

Franz Müller

Adolf Hitler-Straße (gegenüber der Post)

Gastwirte - Genossenschaftsbrauerei Malsfeld
Fernruf Melsungen 212
(Bez. Kassel)

empfiehlt ihr aus besten Rohstoffen hergestelltes

**HESSISCHES
LÖWENBIER**

wie Lagerbier / Dunkel-Süßbier

Die Brauerei des Kreises!

Porzellan für Jedermann

empfehlen wir aus unserem reichhaltigen Lager:

Kaffeefservice	9 teilig für 3,80, 4,10, 4,70, 5, 7,50 RM
Sp.-Service	28 teilig 16,50 und 18,- RM
Kaffeekannen	Stil 0,75, 0,85, 1,-, 1,25, 1,65, 2,10, 2,50 RM
Tassen	Stil 25 Pf.
Kindertassen	Stil 35, 40, 45 Pf.
Kinderteller	bunt, Stil 40 und 48 Pf.
Teller	19 cm weiß 25 Pf. 24 cm flach und tief 30 Pf. Goldrand, Stil 40 Pf.
Fleischplatten	oval 80 Pf. und 1,20 RM
Eierbecher	Stil 10, 12, 15 Pf.
Kuchensäge	7 teilig 1,50 RM
Steingut	Teller, Stil 15 Pf. Schüsseln, bunt, 6 teilig 1,30 RM Schüsseln, weiß, 6 teilig 1,- RM

Siebenhausen & Deisenroth

Spangenberg, am Markt

Otto Fenner Spangenberg

Inhaber Oswald Rode II

Baustoff- und Holzhandlung Grabsteingeschäft

Fernruf 140, gegr. 1884

Lieferung von Baustoffen aller Art, Zement, Zementkalk, Krippen und Krippenschalen, Deckensteine, Schwemmmsteine, Dachziegeln usw.

Zur Kirmes

Feuerwerkskörper, Scherztäfel, Saalwachs

sehr vorzüglich

Apotheke Spangenberg



Die große Freude
Schuhe von

SALAMANDER

von

Franz Siebert

Kirmesangebote:

Damenmäntel	In großer Auswahl 23,- 45 RM
Kinder- und Herren-Lodenmäntel	In allen Preislagen
Schürzen	
Moderne Herren- und Damenstoffe	
Bettwäsche, Strickjacken, Pullover	
Tischdecken, moderne Muster	
Strümpfe, Wolle	
Warme Damen- u. Herrenunterwäsche	
Kravatten, Stickereien	

Wilhelm Ludolph, Spangenberg

Adolf-Hitler-Straße 42

Einladung!

Die leichten Feldfrüchte sind eingebroacht, die Aussaat ist beendet und nun drängt die Arbeit der Landbewohner nicht mehr so stark wie während der Ernte.

Diese ruhige Zeit soll nun die Hausfrau auf dem Lande benutzen, ihre verbrauchten Vorräte zu ergänzen und alle Gegenstände des täglichen Bedarfs, sei es nun Hausrat, seien es Kleidungsstücke oder Wolltäschchen, Lebensmittel und vieles andere mehr, neu zu beschaffen. Die

Spangenberger Kirmes

ist immer die erste willkommene Gelegenheit gewesen, nach Spangenberg zu kommen, um in den alteingesessenen Geschäften des Einzelhandels, des Gewerbes und Handwerks einzutauschen. Das wissen die Landleute, das sie dort gut und preiswert bedient und nicht überpreist werden; kaufen doch schon ihre Vorfahren vielleicht ein Menschenalter dort, und ein festes Band angenehmster geschäftlicher Beziehungen verbindet Käufer und Verkäufer.

Warum sind nun der Einzelhandel, das Handwerk und Gewerbe in Spangenberg der richtige Mittler zwischen Stadt und Land? Weil kein Warenhaus, kein Verlandgeschäft, mögen sie noch so billig sein, die Wünsche so berücksichtigen kann, daß tatsächlich die Käuferschaft zufrieden ist. Das kann nur der, der sich mit seiner Käuferschaft recht verbunden fühlt, weil sie beide aufeinander angewiesen sind, Verkäufer und Käufer.

Deshalb kommt auch in diesem Jahre wieder zur Spangenberger Kirmes und kauft dort ein und gönnt Euch nach den vorteilhaftesten Einkäufen auch eine frohe Stunde.

Die Spangenberger Geschäftswelt erwartet Euch und wird Euch nicht enttäuschen.

Der Spangenberger Einzelhandel
das Handwerk und Gewerbe

Zum Kirmesmarkt

finden Sie große Auswahl in:

Stoffen
Wäsche
kleidung für
Damen, Herren
und Kinder

bei Willy Gerstung, Spangenberg
Burgstraße 111

Zur Kirmes:

la frisch gerösteten Kaffee	125 Gramm zu 55, 60, 65, 75 Pf.
Kakao	100, 500 Gramm
Speise-Schokolade	4 Tafeln 80 Pf.
la Weizenmehl	1,- RM
Type 568, 2 1/2 kg.	
Type 405, 2 1/2 kg.	1,- RM
Sultaniinen	500 Gramm 1,10 RM
Süße Mandeln	40 und 50 Pf.
125 Gramm	25, 30, 35 Pf.
la Weinbrand-Berschnitt	
1/1 Flasche mit Glas	2,50 RM
Echter Weinbrand "Drei Stern"	1/1 Flasche mit Glas 3,- RM
Alter Horn	garantiert rein, 1/1 Liter mit Glas 2,80 RM

Kaffeetassen

Steingut, per Stück mit Untertasse, weiß Porzellan, p. Stil. 25 Pf.

Laselfservice

Porzellan mit Goldr., 45 St. für 12 Pers. 30 RM

3 Tassen-Teller

weiß Porzellan, tief oder flach 0,90 RM

Schüsseln

vierseitig, weiß Porzellan 23 cm 70 Pf., 25 cm 80 Pf., 30 cm 1,35 RM

Kaffeekannen

weiß Porzellan, schwere Hotelqualität 1 1/2 l 1,80 RM, 1,7 l 2,- RM, 2 l 2,50 RM

Hotelteller

schweres Porzellan, tief, per Stück 40 Pf.

Steingutschüsseln

weiß, 6 teilig Säge mehrfarbig dekoriert Stil. 1,25, 1,35, 1,45 RM

Karl Bender

Inh. Georg Meurer

Der Winter naht!

Versäumen Sie es nicht für die kalten Tage sich rechtzeitig in

Kleiderstoffen

Unterwäsche

Stricksachen

Mäntel u. Handschuhen

Hüten u. Mützen

Strumpf- u. Handarbeitswolle

einzudecken. Sie haben dann den Vorteil, ein gut und preiswert sortiertes Lager anzutreffen.

Der Auftritt beginnt mit dem Kirmesmarkt. Deshalb besucht

Karl Fink

Manufaktur-, Woll- u. Kurzwaren

Der Weg zur Spangenberger Kirmes
lohnt sich immer
Wenn Sie Ihre Einkäufe tätigen bei

Fa. Aug. Ellrich

Inhaber: Jakob Ellrich

Neuestes deutsches Geschäft am Platz

Fernruf Nr. 164

Aus der Heimat

Spangenberg, den 17. Gilbhart 1936.

Auf zur**Spangenberger Kirmes!**

Die Spangenberger Kirmes ist nicht nur ein Vergnügungs- sondern auch ein Markttag. Deshalb erfreut sie auch die Einwohner Spangenbergs und seiner Umgebung eine besondere Erholung der Geschäfte. Alle wollen sie Euch etwas Aufgängliches bieten und haben die nötigen Vorbereiungen schon getroffen. Denn die artlichen Geschäfte sind gewillt, Euch davon zu überzeugen, daß Spangenberg geschäftlich nicht in den Donnerwolken versunken ist, sondern, daß aus den durch die Umwelt hervorgerufenen Veränderungen neues Leben erwacht. Es lohnt sich daher, die neu entstandenen und die altherrlichen artlichen Geschäfte aufzusuchen. Preiswerte Einfahrt und reelle Bedienung sind die Grundläufe des Einzelhandels. Ihr werdet finden, daß sie in allen Geschäften gelten.

Jung und Alt werden auf dem mit zahlreichen Ständen und Schaufenstern besetzten Marktplatz abwechselnd und vergnügt Stunden verleben können.

Als besonderer Anziehungspunkt wird diesmal in das offizielle Kirmesprogramm eine Verlosung hineingelegt. Werte Preise, wie lebendes Gefügel, Hams und Wirtschaftsgegenstände kommen zur Verteilung. Die Preise werden zum größten Teil von den hiesigen Geschäftsinhabern gestiftet.

Für den musikalischen Teil wurde die Gaukapelle der Pfarre Kassel gewonnen. Wir kennen sie alle und hatten schon einige Male Gelegenheit ihr Können zu bewundern.

So wird denn alles aufgeboten, um die Bewohner des Landes und der Stadt zufriedenzustellen. Und in den Häusern steht Kaffee und Kuchen für unsere Dorfbewohner bereit. — Die Parole lautet also:

Kommt zur Spangenberger Kirmes!

— Mütterberatung, am Dienstag, den 20. Oktober 1936, um 15 Uhr.

— Die Gehilfenprüfung für Schneiderinnen mit „Gut“ bestand vor der zuständigen Prüfungskommission für Emma Salzmann, Günsterode, beschäftigt bei Frau Heide hier.

Achtung, ehemalige Auslanddeutsche und Auslandreichsdeutsche! Alle ehemaligen Auslanddeutschen, die im Reich ansässig geworden sind oder Reichsdeutsche, die längere Zeit im Ausland tätig waren — sofern sie im Kreise Meldungen wohnen — werden dringend gebeten, ihre Anschriften sowie eine kurze Angabe über ihren Aufenthaltsort im Ausland umgehend der Kreisleitung des BDA in Spangenberg, Schafgasse 357, mitzutragen.

— **Achtung! Beilagen!** Unserer heutigen vergrößerten Auslage liegen verschiedene Werbebeilagen bei. Wir bitten unsere Leser, auch diesen Ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Kassel. Außergewöhnliches Glück hatte gestern ein kleines Kind, das im Kinderwagen von einem jungen Mädchen den Weinberg hinaufgeschoben wurde. Auf halber Höhe wollte sie ein Schnürrband festknüpfen und ließ einen Augenblick den Wagen los, der sich sofort selbstständig mache und losrollte. Der Bürgersteig wurde überfahren und dann rollte der Kinderwagen etwa 30 Meter weit neben einem Straßenbahnhof der Linie 9, bis er schließlich an einem Bordstein umkippte. Dem Kind, das die gefährliche Fahrt recht vergnügt mitmachte, ist nicht das Geringste passiert.

Gießen. Das Schöffengericht in Gießen verurteilte die 28 Jahre alte Jüdin Jenny Karo aus Berlin wegen fortgesetzten Betrugs und fortgesetzter schwerer Unfundenheit zu vier Monaten Gefängnis. Die Angeklagte hatte die von der Kuroverwaltung in Bad Nauheim ausgestellte Kuckkarte verfälscht, diese gefälschte Kucke im jüdischen Frauenheim in Bad Nauheim vorgelegt und sich damit Geld für weitere Bäder verschafft, ohne aber die Bäder zu nehmen. Ihre Beute belief sich auf rund 30 RM.

Groß-Rohrheim. Im Zuge von Arbeiten der Gebabereitung wurde ein Skelett freigelegt, in dessen Nähe sich auch vier Urnen aus vorgeschichtlicher Zeit befanden. Besonders wertvoll sind seltene blaue Glasperlen eines Halschmuckes, die etwa aus der Zeit 2000 v. Chr. kommen dürften. Die Funde wurden zur Ausstellung an das Hessische Landesmuseum überwiesen.

Allerlei Neuigkeiten

Nordhausens Oberbürgermeister schreit verunglüft. Am Drausgang von Sondershausen nach Veira geriet ein Kraftwagen mit Anhänger aus der schützfrigen Straße ins Schleudern und fuhr auf einen anderen Kraftwagen auf, in dem sich der Oberbürgermeister von Nordhausen, Staatsrat Dr. Meißner, und der Stadtbaurat Röß besanden. Durch die Wucht des Anpralls wurden beide Wagen schwer beschädigt. Oberbürgermeister Dr. Meißner trug einen schweren Schädelbruch davon, während sein Begleiter mit leichten Verletzungen davonkam. Von den vier Insassen des anderen Wagens wurden zwei schwer und einer leicht verletzt.

60 neue Erbhöfe bei Friedland. Die sogenannte „Große Wiese“ bei Friedland (Medl.), ein mehr als 10.000 Hektar großes Gelände, wird für die Neubildung deutscher Bauernverbände kultiviert. Es werden dort mehr als 100 neue Erbhöfe entstehen und weitere achtzig benachbarte Kleinbetriebe werden durch Landzulagen lebensfähig gemacht.

Kirmesmarkt in Spangenberg

Der dreitägige Kirmesmarkt, verbunden mit der altherrlichen Kirmes, findet

Mittwoch, den 21. Oktober

statt. Neben dem Jahrmarktsstreben usw. spielen sich ab

14 Uhr: Konzert auf dem Marktplatz

15 Uhr: Kirmesumzug

16 Uhr: bis 4 Uhr Tanz in mehreren Sälen

18 Uhr: Verlosung (Gänse, Enten, Hähner sowie Gebrauchsgegenstände)

Landesbewohner, wir laden euch alle herzlich ein, mit uns unsere Kirmes in der Stadt zu feiern.

Also auf nach Spangenberg!

Spangenberg, den 17. Oktober 1936.

Die Stadtverwaltung.

Ende gab sich als alter Pg. aus.

Der vorbestrafte 25jährige Jude Manfred Joseph aus Gießen wurde vom Sondergericht München wegen zweier Verbrechen gegen das Blutschutzgesetz und eines fortgesetzten Vergehens des Betrugs zu insgesamt 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Fahrverlust verurteilt. Joseph, der sich vor Gericht besonders herausfordernd benahm, batte nach der Machtübereitung einen anderen Namen angenommen, um seine jüdische Herkunft zu verborgen. Er erklärte sich unter Verleugnung seiner jüdischen Abkunft den Eintritt in die Deutsche Arbeitsfront und drängte sich an Parteikreise und deutsche Mädchen heran. So hat er auch noch nach Inkrafttreten der Nürnberger Gesetze rassehändische Beleidigungen zu zwei deutschen Mädchen unterhalten. Er hatte ferner die Unterschärheit, sich als langjähriger Parteigenossen und Sturmführer auszugeben und das Hörbezeichnen anzulegen. Diefes verübt seit Mitte 1935 als Versicherungsinspektor unter seinem falschen Namen mehrfach Betrügereien.

W H W 1936/37

Der Kampf beginnt



17./18. Oktober 1936

Reichsstraßenansammlung

Caballero Madrider Oberbefehlshaber

Das Madrider Kriegsministerium hat angeordnet, daß fünfzig Largo Caballero den Oberbefehl über alle Streitkräfte innehat. Ferner wurde zur politischen und sozialen Kontrolle der Streitkräfte und als Bindeglied zwischen dem Heereskommando und den Kämpfenden ein Generalstabskommissariat für das Kriegswesen geschaffen, dessen Leitung Außenminister del Bayo übertragen wurde.

Swastika Schwarzes Brett der Partei.

Montag, den 21. Oktober 1936, abends 8 Uhr

Sitzung

familiärer Spangenberger Pol. Leiter im Bürgersaal des Rathauses.

Der Ortsgruppenleiter.

W H W-Dienststellen
im Kreis Melsungen

Für die Bedürftigen im Kreis Melsungen sind für Rat und Hilfe folgende W H W-Dienststellen zuständig:

1. Kreisführung des Winterhilfswerks 1936/37 Melsungen, Eisfeld
2. Ortsgruppenführung Melsungen, (Rathaus, Rendant Pauling)
3. Ortsgruppenführung Felsberg (Frau Bojanowski)
4. Ortsgruppenführung Spangenberg (Geserbeobereich, Lehrer Koch)
5. Ortsgruppenführung Altmorschen (Förster Schmidt)
6. Ortsgruppenführung Deute (Neuenbrunslar, Lehrer Frank)
7. Ortsgruppenführung Gensungen (Bürgermeister Mumberg)
8. Ortsgruppenführung Guxhagen (Haupltlehrer Elbrecht)
9. Ortsgruppenführung Horle (Bürgermeister Wiegand)
10. Ortsgruppenführung Heinebach (Vandwirt Martin Kollmann)
11. Ortsgruppenführung Hilgershausen (Lehrer Dubn)
12. Ortsgruppenführung Körle (Gastwirt Adam Zöch)
13. Ortsgruppenführung Malsfeld (Weisseßrich, Lehrer Landberg)
14. Ortsgruppenführung Neumorschen (Bauer Hafer)
15. Ortsgruppenführung Niedermöhrich (Lehrer Both)

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 18. Oktober 1936:

19. Sonntag nach Trinitatis:

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Höhndorf

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst

Mittags 12 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Elbersdorf:

Nachmittags 1/2 Uhr: Pfarrer Höhndorf

Nachmittags 1/2 Uhr: Kindergottesdienst

Schnellrode:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Kirchliche Vereine

Dienstag abends 8 Uhr: Evangel. Jungendchor im Stift

Dienstag, den 20. Oktober, abends 4 Uhr, steht ein Transport prima Oldenburger

Ferkel u. Läuferschweine

bei der Gohwirtschaft H. Euzeroth sehr preiswert zum Verkauf.

Hewig & Niemann

Zeitunglesen — das macht schlau!

Handgewebe

**Kissen
Schürzen
Decken**

bestellen Sie für Weihnachten am besten schon jetzt.

Handweberei Lappe

Inh. Dahnke

kleine Posten angestannte Kissen und Decken zu billigstem Preis.

Die Frau um ihre Welt

Auf dem Sonntagspaziergang

Die Blätter fallen — warum fallen sie?

"Sieh mal, Mutti, der arme Baum da. Der Wind hat ihm schon alle Blätter abgerissen. Ganz traurig steht er da."

"Aber das ist doch gar nicht traurig, Liefel. In jedem Herbst fallen die Blätter ab und im Frühling wachsen neue, nicht wahr, Mutti?"

"Natürlich, Helmut, im Frühling wachsen sie neu. Aber wußt ihr auch, warum die Blätter abfallen?"

"Das ist doch klar. Wenn es fällt wird, ist der Baum zu schwach, die Blätter zu halten. Da kommt der Sturm und reiht sie ab."

"Dann ist das doch ein armer Baum, Mutti. Er tut mir so leid."

"Es ist mir uns leid, die Blätter fallen zu sehen. Aber es ist doch nicht so, daß der Wind oder der Sturm oder die Kälte den Baum seiner Blätter beraubt. Im Gegenteil, der Baum ist eigentlich ein junges Lebewesen, wenn er auch nicht denken kann wie wir. Er ahnt den Winter kommen und wirkt deshalb von selbst seine Blätter ab."

"Das ist aber dummkopf von dem Baum, Mutti. Ich würde das nicht machen, wenn ich ein Baum wäre."

"Du würdest es auch nicht anders machen, Liefel. Über kannst du dir denken, schlafen zu gehen und im Schloß weiter zu essen?"

"Nein, aber das ist doch ganz was anderes, Mutti."

"Es ist nichts anderes. Es geht dem Baum genau so. Er schläft im Winter. Er spürt es schon früh, wenn der Winter kommt. Er weiß, daß dann seine Wurzeln kein Wasser mehr trinken und aufsaugen können, um es hinaufzutragen. Immerfort braucht der Baum Wasser, wo es verdunstet. Deshalb hindert von den Wurzeln bis in die Blätter, genau wie das Blut in unseren Adern."

"Barum ist das eigentlich schon wissen, Helmut."

"Du müßtest das eigentlich schon wissen, Helmut. Aus dem Boden bringt das Wasser keine Salze und Räkrofsteine, die der Baum zum Leben braucht. Je mehr Wasser die Blätter verdunsten, um so mehr Nahrung nimmt er auf, es bildet sich Saft und der Baum wächst. Das die Blätter außerdem aus der Lust noch den Stoffkoff und das Licht auffangen und beides zur Saftbereitung brauchen, das weißt du wohl, Helmut?"

"Die Blätter fallen dann also ab, Mutti, weil der Baum aus dem getrockneten Boden kein Wasser mehr bekommen kann?"

"Nein, so lange wartet der Baum gar nicht. Er spürt, jetzt wird es bald Winter. Bald bekommt ich kein Wasser mehr und müßte deshalb vertrocknen, wenn die Blätter immer weiter Wasser verdunsten und aus meinem Stammbaum jagen. So einen denkt der Baum und wirkt deshalb rechtzeitig die Blätter ab."

"Und warum werden die Blätter dann gelb?"

"Das hat auch seinen Grund. Das Grün der Blätter besteht aus winzigen Teilchen eingebetteter Pflanzung, die der Baum als Lebzepte für den Winter braucht. Die fängt er heraus und zieht sie in seine Zweige und Ast, wo sie hinter der schützenden Rinde gut aufzuhören sind. Die Blätter, denen nun das Grün und die Kraft entzogen sind, werden kraftlos und well und fallen ab."

"Aber Mutti, das ist ja genau so, als ob der Baum wirtschaften könnte?"

"Ja nicht wahr er handelt ebenso klug wie die Menschen. Wir können ja auch im Sommer die Früchte eines oder trocknen sie, damit wir im Winter, wenn sie nicht wachsen, noch Obst essen können. Und der Baum legt sich eine Vorratskammer an im Blattgrund und speichert dann alles so gut auf, daß es nicht verderben und er ruhig dem Winter entgegensehen kann. Ist das nicht schön?"

"Ja, Mutti, jetzt freue ich mich, wenn ich sehe, wie der Baum seine Blätter abwirkt, die er nicht mehr brauchen kann."

E. Jepson - Böge.

Einige Rezepte zu unserer Spritzefolge:

Apfelschnee. Reife Äpfel werden auf der Gläserreibe gerieben, mit Zucker oder Honig gesüßt und mit dem Schneebesen schaumig geschlagen. Zuletzt kommt der Schnee von zwei Eiweiß darunter. Man reicht kleine Matroschen dazu. Nach Beflecken kann man sie auch gleich unter den Schnee mischen oder den Berg damit verziehen.

Hamburger Pefferpotast. In gleichen Teilen Zwiebeln, in Scheiben geschnitten, und nicht zu fettes

Ochsenfleisch, groß gewürfelt, in einem gut verschlossenen Töpf, zur Hälfte mit Wasser gefüllt, langsam köchend lassen mit einer Mohrrübe, einer Selleriezwiebel und einem Lorbeerblatt. Darauf achten, daß das Fleisch nicht zu weich geriebenes, frisches schwarzes Brot an, bis die Brühe kocht, doch nicht zu dürr wird. Man läßt fünf Minuten köchend und richtet dann an, indem man den Eintopf mit seinem gelegten Salzgurken und Pfeffer überstreut. Man reicht Salzkräuterkraut dazu.

Reisstost. Man kocht 100 Gramm Reis in einem halben Liter Milch auf weiß, röhrt einen halben Liter Milch mit Zucker und Eigelb auf dem Feuer und kocht mit, mischt sie mit dem gekochten Reis und sieben in eine aufgeschäumte Gelatine. Wenn er kalter, schlägt man noch eine Schnecke der Eier darunter undfüllt den Reis in den Glasschale. Man stürzt dann die Form und trägt den Budding mit Obstsaft auf.

Weizenplattenkrem. Die Weizenplatten werden roher Milch einige Stunden eingeweicht, bis ein dicker Krem entsteht. Dann führt man sie mit Honig oder Zucker und vermischt sie mit Fruchtfest — Himbeerkreis oder Kochsatz von frischem Kompost —, überreicht die Speise mit ein wenig Zitronenschatz und reichlich frischen Mandeln und Nüssen.

Feigen mit Obstsaft. Einfache Krautzeigen werden 24 Stunden in Wasser eingeweicht. Dann zieht man das Kraut ab — erfrischendes Getränk für Kinder — und zieht die Feigen in kleine Würfel, würzt sie mit Obstsaft und vermischt sie mit geweichten Blöcken oder reicht Trockenfrüchte rings um das Feigenkompost an.

Käsegekörn. Zu gleichen Teilen sein geriebener Schweißkäse, Mehl und Butter (je 125 Gramm) werden eine Woche ab — erfrischendes Getränk für Kinder — und ziehen die Feigen in kleine Würfel, würzt sie mit Obstsaft und vermischt sie mit geweichten Blöcken oder reicht Trockenfrüchte rings um das Feigenkompost an.

Früchte, die am Wegerand wachsen

Es wachsen viele köstliche Beerenfrüchte am Wegerand und warten aufs Abpflücken, aber wenige sehen den Schatz, den die Natur hier schenkt will. In einer Zeit, in der man mit jedem Penny rechnen muß, darf nichts ungern verkommen, darum möchten wir die Aufmerksamkeit auf diese natürlichen Schätze hinenlenken.

Zu den bekannten Wildfrüchten gehören die Brombeeren und Holunderbeeren, die noch lange nicht die Würdigung finden, die sie verdienen. Der Kenner weiß, daß die Brombeere mit seinem seltenen Aroma zu schätzen, und auch die Brombeere als Kompost gefloht, nimmt es bestimmt mit jedem anderen Kompost auf. Aus der Holunderbeere läßt sich ein heilsamer Saft gewinnen, der bei Erkrankungen an den Holundersuppen herstellen, die besonders im Winter ihrer hohen Eigenschaft wegen sehr beliebt sind.

Viel weniger Interesse schenkt man den Früchten der wilden Rose, den Haagebutten, obwohl sie so vielseitig verwendbar sind. Sie müssen geerntet werden, solange sie noch frischrot und hart sind. Hat sie erst der Frost gestreift, der sie dunstfrei färbt, verlieren sie ihr Aroma, werden saftlos und mehlig. Die Zurichtung ist ein bisschen langwierig und eine Arbeit, die die Kinder im Hause leisten können. Denn jeder Frucht muß das haarige Innere mit den Samenfernen entnommen werden, dann kann man die Frucht trocken und sie später zu Suppen, Soßen, Kompost usw. verwenden. Man kann aber auch auf dieselbe Art wie mit anderen frischen Früchten verfahren und einen Gelee oder Marmeladen herstellen. Die ausgetrockneten Samenfernen werden nicht fortgeworfen, sondern ergeben, gut durchgewaschen und getrocknet, einen Tee, der angenehm würzig schmeckt und ein gutes Linderungsmittel bei viel Krankheiten, besonders Wasserfucht, Stein- und Grießfleiden, entzündlichen Darmkrankheiten und Brustfieber ist. Man nimmt einen gekochten Eßlöffel voll auf einen halben Liter Wasser und läßt eine Stunde lang köchend.

Noch weniger bekannt ist die Verwendung der Beeren der Eberesche, die man in Wäldern, besonders häufig auch auf den Landstraßen angepflanzt findet. Aus seinen weißen Blüten entwideln sich die doldenförmigen Fruchtblüten. Man nennt die Beere auch vielfach Bogelbeere, Quitschebeere, Moosbeere. Sie ist nicht nur hocharomatisch und eignet sich zu Kompost, Gelee und zum Trocknen für Suppen usw., sie hat auch eine große Heilwirkung und sollte deshalb viel mehr Anwendung finden. In der Schweiz werden die Früchte der Eberesche gegen Lungentinktusen gebräucht. Schon in alter Zeit schätzte man sie als Blutreinigungsmitel und verwendete sie bei Gicht und Rheumatismus sowie bei gestörter Nierenaktivität.

Sehr zu schätzen sind auch die Beeren des Waldholzstrauchs, aus denen sich ein guter Saft bereiten läßt, der im Frühling zur Blutreinigungskur unentbehrlich ist. Durch Altholzholzsaft läßt sich auch ein guter, magenstärkender Bitter bereiten. Ungetrocknet lassen sich die Beeren vielfach in der Küche, als Würze am Wildbraten und so weiter, verwenden. Das Kauen der Beeren soll gegen Erkrankungen schützen.

Schließlich, wilde Quitten erreichen erst ihren vollen Wohlgeschmack, wenn sie vom Frost befallen sind. Der Schwarzborn oder die Schlehe wächst üppig als Wildpflanze an den Bäumen, die sie im Frühjahr mit ihrem reichen weißen Blütenflor fast verdeckt; das Blütenmeer ist vergangen, aber dafür führen nun zwischen den spitzen Dornen die blauschwarzen Beeren. Erst wenn die ersten Nachfrüchte sie gestreift haben, bekommen sie den ihnen

charakteristischen bläulichen, flauschigen Überzug, der an Schimmelbildung erinnert. Dann erst haben sie ihren vollen Wert für uns.

Die Feinschmecker zählen das Quittengelee zu den feinsten Genüssen, und das aus der wilden Quitten bereitete ist vielleicht im Geschmack noch aromatischer. Außer Marzipan und Gelee läßt sich auch die befeiste Quittenpflaume herstellen, die an geselligen Winterabenden so viel Beifall findet.

Machen wir eine Traubekur?

Die Traubentut im Herbst ist für die Gesundheit oft von größerer Gewinn als teure Badelotionen im Sommer. Sie läßt sich so einfach zu Hause vornehmen. Es darf aber nicht aufs Geratewohl damit begonnen werden, das kann der Gesundheit leicht von Schaden sein. Wie bei jeder Kur, muß auch bei der Traubekur planmäßig und vernünftig vorgegangen werden, am besten nach vorheriger Beratung durch den Arzt.

Mit einem Pfund Beeren am Tage fängt man an, steigert die Menge täglich etwas, bis man auf vier Pfund als Tagesration gelommen ist und geht im selben Maße als man angestiegen ist, wieder herunter. Länger als vier Wochen sollte eine Kur nicht dauern. Zeigen sich während der Kur — das geschieht am Anfang öfter — Darmstörungen, dann heißtt man diese aus, während man die Kur auf zwei Tage unterbricht.

In der Zeit der Traubentut soll möglichst wenig gegessen werden. Die Traubentut ist ja der große Auslebzen, der den Körper von allen Schläden befreien will. Je weniger man den Körper mit Speisen belastet, desto erfolgreicher ist die Ausreinigung.

Die Trauben selbst haben einen großen Nährwert, sind infolge ihres Zuckergehalts reich an Kalorien. Je höher die Trauben sind, desto nahrhafter sind sie. Man schätzt, daß eine Menge von zwei bis drei Pfund Beeren etwa ein halbes Pfund Zucker enthält. Dieser aber ist fettbildung. Es versteht sich also von selbst, daß die Zuckersättigung während der Kur vermieden werden muß. Anders verhält es sich mit dem Eiweiß, dessen der Körper bedarf. Da die Beeren eisweißarm sind, muß man es dem Körper durch andere Speisen in geringen Mengen zuführen, durch magere Fleisch, magere Fisch, Eier usw.; die stärkeltätigen Nährmittel wie Reis, Brot, Teigwaren, legierte Suppen, Kartoffeln, Butter, Fett und Weißbrot sind möglichst zu meiden.

Befonders eignet sich die Traubentut als Entzündungskur. Bei fettärmer Kost haut sie auch den Fettbestand des Körpers ab. Sie löst gleichzeitig krankhafte Ablagerungen und ist darum von unzählbarem Nutzen für die Gesundheit. Der hohe Gehalt an Weinsteinsäure und Phosphorsäure kann träge viel zur Anregung der Darmtätigkeit bei, weshalb die Traubentut auch bei chronischer Darmirritation anzuregen ist. Auch Stoffwechselkrankheiten, wie Leber- und Gallenleiden, Nierenleiden, Rheumatismus, beginnende Aderverfaltung, Herzleiden usw., beeinflußt sie sehr günstig. Nur Zuckerkräfte dürfen sie nicht gebraucht.

Da die Säure der Beeren bei reichlichem Genuss die Mundschleimhäute leicht reizt, empfiehlt es sich, den Mund nach jedem Genuss mit Wasser, dem Wasserstoffsuperior und — ein Teelöffel voll auf ein Wasserglas — beigefügt ist, gründlich auszuspülen. Die Rückstände der Beeren, wie Schalen und Kerne, spuckt man möglichst aus, da sie den Körper unnötig belasten.

Was die Mode Neues bringt

Das Winterkostüm

ist neben dem marmel Mantel ein sehr praktischer Bestand unserer Garderobe. Als Übergangskanz ist es durch die flache und sparsame Pelzgarnierung besser geeignet als der Mantel mit dem oft sehr warmen Besatz. Ebenso praktisch



Zeichnung: Irmgard Quebe

ist es aber auch für winterliche Wanderungen und Sport aller Art. Als Material verwendet man Wollstoff oder Tuch, als Besatz alle flachen Pelzarten, z. B. schwarzen Persianer zu schwarzem Tuch oder dunkle Nutria zu grünem Wollstoff, wie es Abbildung links zeigt. Rocksaum, Jackensaum und Revers sind mit schmalen Fellstreifen besetzt. Zu diesem Modell gehört eine Schleifenbluse mit geblümtem Kragen und langer Knopfreihe (oben). Für das andere, schmiedergänzig gearbeitete Kostüm kann braunes Tuch verwendet werden. Für die Taschen Bibor oder, wenn keinerlei Felle vorhanden oder die Anschaffung zu kostspielig ist, braunt Samt. Die nestenähnliche Bluse aus genoptter, gestreifter oder karierter Wolle zeigt ein geteiltes Söldchen in der Länge der Kostümbluse, leicht gekräuselte Ärmel und einen kleinen Stehkragen.



Der heitere Alltag



Kann man?

Strassenhändler: "Meine Herrschaften, Sie haben hier einen Fußlederhalter, der Ihr ganzes Leben lang halten wird. Sie können ihn zusammenziehen, Sie können ihn mit einem Hammer bearbeiten, Sie können ihn auf die Erde werfen. Sie können ihn aus dem Publikum: "Kann man ihn auch zum Schreiben benutzen?" („Everbodys Weekly.“)

kleiner, kleiner Soldat.

"Peter, schon wiederholt hast du deinen Gedanken mitzubringen vergessen; wie würdest du einen Soldaten nennen, der eine Gewehr in den Krieg zieht?" "Einen Offizier, Herr Lebster!"

Das fehlte ihm noch...



Alle gleich.

"Ja", sagt die älteste Tochter, die eben Julius entwachsen ist, zum Vater, "Julius wird dir sicher gefallen, er ist ein welschter Mensch!"

Der Vater horcht interessiert und fragt: "Gut er Geld?"

"Ah, Vater", antwortet das Mädchen, "Ihr Männer seid doch alle gleich komisch! Julius hat mich das gleiche von dir gesagt!" („Neue Z.“)

Raus aus der Wanne...



Lachen auf dem Oktoberfest.

Oncle Anton, der Freigebige, wird von seinem Reffen weidlich angemessen. Sie besuchten das Münchener Oktoberfest und ließen sich in einer Bude photographieren. Der Photograph schlug vor, der Reffen soll seine Hand auf die Schulter des Bildes legen. "So wird es lebensecht, das Bild", meinte er.

"Ich weiß nicht", murmelte Oncle Anton, "wäre es nicht noch bedeckt lebensechter, wenn er seine Hand in meine Tasche stecken würde?"

In einem Bierzel auf dem Oktoberfest sagt einer:

"Sie sind der einzige sympathische Mann an dem Tisch!"

"Wie?" staunte der Angeredete.

"Als ich vorhin der Dame da mein Bier über das Kleid geschüttet habe, da hat alles gelacht, nur Sie nicht!"

"Das hat auch seine Gründe. Erstens ist die Dame meine Frau, und zweitens habe ich das Kleid erst vorgestern bezahlt!"

(„Münchener Illustrierte Presse.“)

Trotzdem!

Der berühmte Gast war zu Besuch. Gerade als er erschien, sah die Tochter des Hauses am Flügel und zeigte ihr können.

"Ich habe gehört", wandte sie sich an den Gast, "dass Sie auch Muß lieben?"

"Allerdings", erwiderte der Gast, "aber das macht nichts, spielen Sie ruhig weiter!"

Der interessante Urlaub.

"Bitte, Herr Studientrat, erzählen Sie uns doch etwas von Ihrer Urlaubsreise. Sie haben gewiss viel Interessantes gesehen."

"Aber sicher, im ganzen hunderitzweintwanzig Firmenchilder mit orthographischen Fehlern."

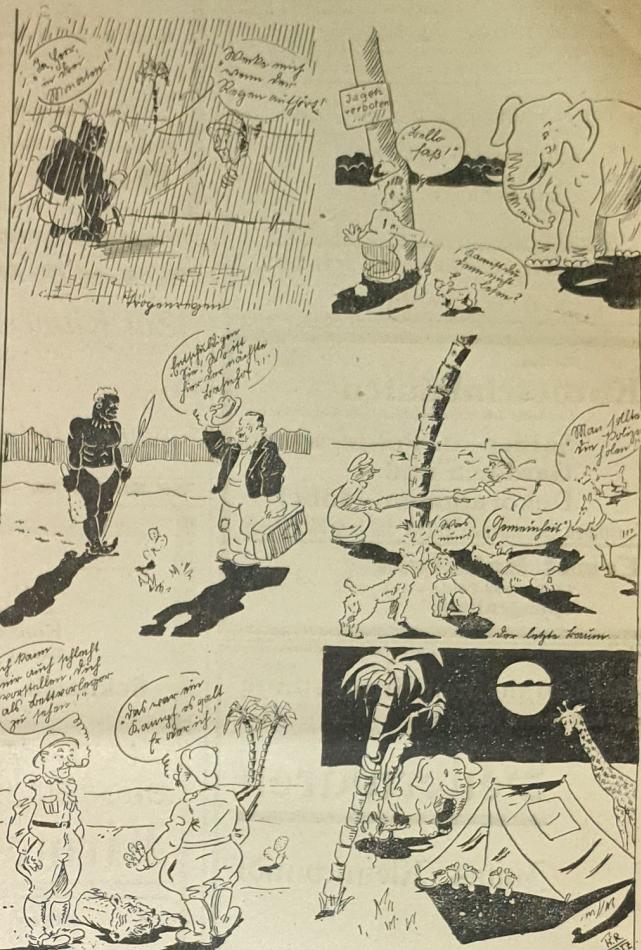
Au - au!

"Sind diese Gier auch frisch?"

"Frisch? Gar kein Ausdruck, Madame, die Hühner haben sie bis jetzt überhaupt noch nicht vermisst!"

(„Montreal Star.“)

Wochenende in Afrika



Kump, der Optimist, besucht ein altes Schloß

Zeichnungen: Grz.

Kauf zur Kirmes in Spangenberg!

Alles aus einer Hand

Photo-Möller

Inhaber: H. Möller
Photographenmeister

liefert Photoapparate, vergrößert
nach alten Bildern, rahmt ein
und photographiert Sie

Zur Kirmes erwarte ich Sie

Zu den
Kirmesinkäufen
empfiehle ich mein reichhaltiges Lager in:
Sattler- u. Polsterwaren
Gardinen und
Dekorationen, Möbel
Besuchen Sie meinen Stand auf dem Marktplatz
Ernst Hollstein
Sattler- und Polsterwaren
Spangenberg

Besucht meinen Kirmesstand
und deckt Euren Bedarf in

Seilerwaren
bei
Justus Kleinschmidt
Seilerei

"Grüner Baum"
ab 4 Uhr
Kirmestanz
Es lädt ein
W. Siebert.

Herkulesbrauerei Kassel

Herkules Spezial
Herkules Bürgerbräu
Feinste Spezialbiere
Herkules Lagerbiere
Hervorragendes Lagerbier

**Eisfeller und
Niederlage in Spangenberg**
H. Bestmann

Zur Kirmes

empfiehle ich aus meiner Metzgerei:

la Bratwurst
Knobelchen
Sulperknochen
Rind-, Kalb-, Hammel- u. Schweinefleisch
sowie sämtliche anderen Wurst- und Fleischwaren

Im Saale ab 4 Uhr: **Tanz**

Heinrich Stöhr
Metzgermeister und Gastwirt

Zur Kirmes empfiehle
alle Sorten Fleischwaren

la Kochwurst
la Bratwurst

Wilhelm Holzhauer

Zur Kirmes

frisch geschlachtet
la. Bratwurst und Sulperknochen
Konzert
Das gute Malsfelder- u. Coburger Bier

Eckhardt Weisel

Bevor Sie Ihre

Kirmesinkäufe

fähigen,
überzeugen Sie sich von meinen
billigen Preisen
und den
guten Qualitäten

Anna Portugall
Manufakturwaren, Spangenberg

Empföhle zur Kirmes

mein reichhaltiges Lager an

Mercedes- und Wollschuh

Sie finden ferner große Auswahl in

Kamelhaarschuhen

und sonstigen Winterartikeln im

Sohuhaus Heinrich Siebold

Lade alle Kunden und Bekannte herzlich zum Kirmesstasse ein.

Bekannter Versicherungsverein A.-G.

sucht für seine volkstümliche Kleinlebensversicherung (Vers. Summe von RM. 100 bis RM. 1000) mit abgekürzter Zahlungsdauer und Monatsbeiträgen, die kostenlos abgeholt werden in Spangenberg

tüchtige Werber

(auch nebenberuflich oder solche, die bereits andere Versicherungszweige vertreten.)
Geboten werden: Volle Diskonterierung der Höchstprovision und feste Zuschüsse.

Bewerbungen unter Z 151 an Alo Anzeigen A. G. Kassel.

Konrad Bressler, Spangenberg

Installation für Licht, Kraft, Wasser und Klimapumpen
empfiehlt:
Elektrische Heiz- u. Kochapparate, Beleuchtungskörper aller Art, Haus- u. Küchengeräte
Kompl. Radioanlagen

Zur Kirmes
besucht das
Spangenberger Kaffee
Guter Kaffee, gutes Gebäck, Geschenkpakungen
W. Morgner

Unterstütze die
Heimische Industrie
durch den Gebrauch von

Trixo-Zahnpasta
Trixo-Hautcreme
Trixo Kölnisch Wasser
Trixo-Haarwässer
Trixo-Rasiercreme usw.

Trixo-Werke (B. Braun), Spangenberg

Preußisch-Süddeutsche
Klassen-Lotterie

Beginn der neuen Ziehung: 20. Oktober
Hauptgewinne 100 000, 50 000, 25 000 RM
1/2 Los nur 3 RM pro Klasse

Los zu haben bei:

Georg Meurer in Fa. Karl Bender
aus der
Staatslichen Lotterie-Einnahme Schwarzlopp
Eichwege

Dienstag, den 20. Oktober nachm. 4 Uhr steht
ein Transport prima



Oldenburger Schweine

bei mir sehr preiswert zum Verkauf.

Heinrich Weisel

Instandsetzung von Häusern

Die Besitzer von Fachwerkhäusern am Markt und in den anschließenden Straßen, welche die Absicht haben ihre Hausfront im Jahre 1937 instandzusetzen zu lassen bitten ich mich mit mir in Verbindung zu legen.

Spangenberg, den 15. Oktober 1936.

Der Bürgermeister:
Fenner.

Am Montag, den 19. Oktober 1936, 20 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses eine öffentliche Beratung des Bürgermeisters mit den Ratschern statt, wozu ich hierdurch die Herren Beigeordneten und Ratschern einlade.

Spangenberg, den 17. Oktober 1936.

Fenner, Bürgermeister.

Achtung! Landwirte Achtung!
Gebrauchte Ersatzteile
Garantiert die besten

für Personen- und Lastwagen
fast aller Typen
Anhänger- und
Pferdezug-Material sowie

Neu-Ersatzteile
für B. M. W. und Diesel
liefer preiswert, gut und schnell

Kasseler Autoverwerlung
Hans Rode
Sattlermstr., Elbersdorf Leipzigstr. 216. Ruf 2319.

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 18. Oktober: Dr. Kaiser